

Der Wildnisfonds

Hintergrund

Hintergrund

- ✓ Förderprogramm des Bundesumweltministeriums
- ✓ 20 Millionen Euro / Jahr.
- ✓ Wald-, Moor-, Auen-, ehemalige Militärflächen
- ✓ Verkäufer: PrivatbesitzerInnen, Kommunen, Kirche
- ✓ ZuwendungsempfängerInnen: Stiftungen, Naturschutzverbände, EigentümerInnen

Ziel: Wildnis auf 2% der deutschen Landesfläche

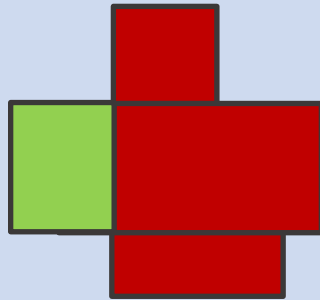
Derzeit etwa 0,6%

Ziel

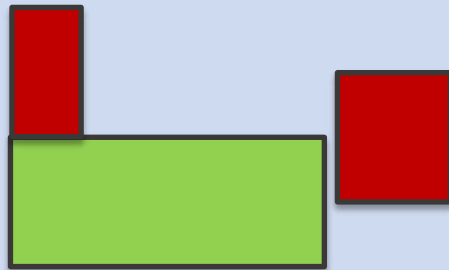
500 / 1.000 ha

WILDNIS
IN DEUTSCHLAND

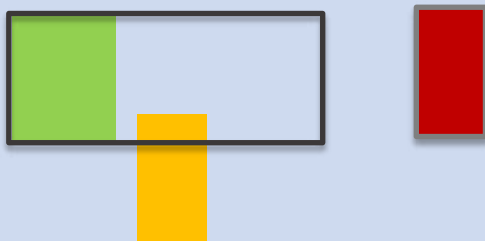
Start: 1/3



Erweiterung



Tausch



So funktioniert es

- ✓ Kauf von Flächen / Nutzungsrecht mit Mitteln des Wildnisfonds
- ✓ Erstattung: Bis zu 100% (!) des Verkehrswertes
- ✓ Wildnisgebiet von 500 oder 1.000 Hektar
- ✓ Kleinere Flächen sind förderfähig, wenn **perspektivisch** ein Wildnisgebiet entsteht (Bagatellregelung)

Ziel:

Dauerhafte Sicherung großer, unzerschnittener Gebiete



Rollenverteilung

- ✓ BMUV: Rahmensetzung / Haushaltsmittel
- ✓ BfN: Fachliche Grundlagen/Bewertung/Kriterien
- ✓ ZUGgGmbH: Projektträgerin/Beratung/Anträge
- ✓ IniWID/ZGF: Kommunikation, Vernetzung, Impulse
- ✓ NGOs, Stiftungen, Kommunen, Private: Flächen

Gemeinsames Handeln!

Erfolgsgories

- ✓ „Laubacher Wald“ NABU-Stiftung (224,5 Hektar)
- ✓ „Wilder Frankenwald“ Stiftung Naturschutz Thüringen (318 Hektar)
- ✓ Heidehof Stiftung Naturlandschaften Brandenburg (73 Hektar)

2020: Ausschüttung ca. 8,8 Millionen Euro

Erfolgsgeschichten 2021/22

- ✓ „Aschhorner Moor“ Deutsche Wildtier Stiftung (461 Hektar)
- ✓ Müritz NP Stiftung Umwelt und Naturschutz MVP (3,5 Hektar)
- ✓ Flächenkäufe BIMA Splitterflächen (17,5 Hektar)
- ✓ Jüterbog SNLB / Bagatellregelung* (0,6 Hektar)

2020/2021: Ausschüttung ca. 15,4 Millionen Euro

* Antragssumme <10.000 EUR – ohne Wertgutachten

Der Wildnisfonds Wirtschaftlicher Nutzen *Beispiel Kommunen*

- ✓ Verzahnung Wirtschaftswald/Naturwald
- ✓ Unbürokratische in-Wert-Setzung
- ✓ Investitions-/ Planungssicherheit

Je nach strategischem Ziel:
Rentabler Weg für Kommunen



Wildnis Gesellschaftlicher Nutzen

- ✓ Klimaschutz
- ✓ Hochwasserschutz
- ✓ Biologische Vielfalt
- ✓ Trinkwasserversorgung
- ✓ Wissensgewinn
- ✓ Naherholung

Verantwortung „Next generation“

Herausforderungen

- ✓ Unkontinuierlicher Mittelabfluss ruft erste Zweifler auf den Plan
- ✓ Der Marktpreis steht einem erfolgreichen Abschluss oft im Weg (Bsp. Zerwelinener Heide)
- ✓ Es braucht Zeit / spezifische Netzwerke, um das Instrument in der Zielgruppe bekannt zu machen

Wir reden positiv – über das WIE, nicht das OB

Wir networken mehr in der Fläche - AMBASSADORS

Der Wildnisfonds

Kommunikation / Fundraising

BMUV/ZUG – Flyer / Website

WILDNIS
IN DEUTSCHLAND

ZUG Zukunft
Umwelt
Gesellschaft

zug ZUKUNFT
UMWELT
GESELLSCHAFT

Im Auftrag des:
 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



INFOBLATT WILDNISFONDS

Mehr Wildnis in Deutschland – das ist möglich!

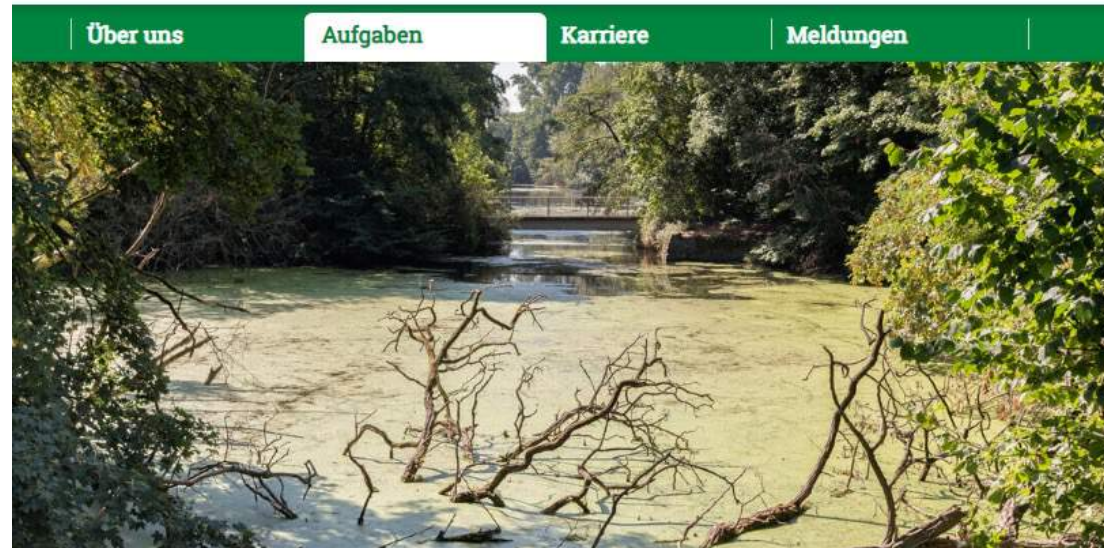
Mit 20 Millionen Euro jährlich fördert der Wildnisfonds den Ankauf von Flächen und Nutzungsrechten für die Wildnisentwicklung.

Wer kann Wildnis schaffen?

- Der Wildnisfonds ist ein Förderprogramm des Bundesumweltministeriums. Er soll all diejenigen unterstützen, die sich dafür einsetzen, dass wir in Deutschland mehr Wildnisgebiete sichern können.
- Wer zum Beispiel geeignete Wald-, Moor- oder Auenflächen verkaufen und gleichzeitig etwas für die Biologische Vielfalt in Deutschland tun möchte, für den ist der Wildnisfonds richtig!
- Stiftungen und Naturschutzorganisationen können diese Flächen oder das Nutzungsrecht an diesen Flächen mit Mitteln des Wildnisfonds erwerben

Welche Flächen können gefördert werden?

- Die Bundesregierung hat das Ziel, dass sich zwei Prozent der Landesfläche Deutschlands wieder nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln können soll.
- Solche Wildnisgebiete sollen mindestens 500 oder sogar 1.000 Hektar groß sein.
- Förderfähige Flächen müssen nicht schon per se diese Größe erreichen. Sie müssen aber so erweitert werden oder selbst ein schon bestehendes Gebiet erweitern können, dass perspektivisch ein großes, unzerschnittenes Wildnisgebiet entstehen kann.



[Home](#) » [Aufgaben](#) » Wildnisfonds

Förderung der Wildnisentwicklung in Deutschland (Wildnisfonds)

Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) hat zum Ziel, den Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten und eine positive Entwicklung anzustoßen. Hierzu gehört auch, in Deutschland wieder mehr und großflächige Wildnis entstehen zu lassen. Die NBS hat dafür ein ganz spezifisches Wildnisziel definiert: Auf mindestens zwei Prozent der Fläche Deutschlands soll sich die Natur bis 2020 wieder nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln. Das betrifft beispielsweise Wälder, Bergbaufolgelandschaften, ehemalige Truppenübungsplätze, Gebiete an Fließgewässern oder an Meeresküsten, in Mooren und im Hochgebirge.

Kontakt

Telefon: +49 228 99305-3245
E-Mail: [wildnisfonds\(at\)z-u-g.org](mailto:wildnisfonds(at)z-u-g.org)

Wildnisfonds im Video

WILDNIS
IN DEUTSCHLAND



Landingpage

WILDNIS
IN DEUTSCHLAND

Wir für Wildnis Gebiete Wildnisfonds Medien

DER WILDNISFONDS

Förderprogramm für den Kauf von Flächen

WERDEN SIE WILDNISCHÜTZER – DER STAAT HILFT DABEI

Sie möchten Land kaufen oder verkaufen und gleichzeitig etwas für den Natur- und Klimaschutz tun? Dann heben Sie mit staatlicher Wildnisgebiet aus der Taufe.

Die häufigsten Fragen

- + Was ist der Wildnisfonds?
- + Was ist das Ziel des Wildnisfonds?
- + Für wen ist der Wildnisfonds interessant?
- + Welche Art von Flächen kommen in Betracht?
- + Wie groß müssen die Flächen mindestens sein?
- + Wie hoch ist die Fördersumme?
- + Was wird gefördert?
- + Was wird nicht gefördert?
- + Wie viel Geld stellt der Staat zur Verfügung?
- + Wer steht hinter dem Wildnisfond?
- + Wo findet man weitere Informationen?

Presse - Breite Öffentlichkeit

**DER WILDNISFONDS
STAATLICHES STARTKAPITAL
FÜR MEHR WILDE NATUR**

Vor zwei Jahren hat der Bund den Wildnisfonds errichtet und stellt darüber 20 Millionen Euro pro Jahr für Landkauf zur Verfügung. Das Förderinstrument für mehr Wildnis kam aber erst Ende letzten Jahres richtig in Schwung.

Von *Stephanie Kulak*

November 2020: In den Homeoffices der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschland-Teams der ZGF klingeln bis spät am Abend die Telefone, klappern Tastaturen, laufen Video-Konferenzen. Denn auf den letzten Metern des Jahres 2020 nimmt der Wildnisfonds – ein Förderprogramm der Bundesregierung zum Kauf zukünftiger Wildnisflächen – plötzlich Fahrt auf. Noch vor Jahreswechsel ist es dann gewiss: Deutschlands Wildnis ist um 630 Hektar angewachsen. Das klingt zunächst nach nicht sonderlich viel – es entspricht etwa 882 Fußballfeldern – und ist doch ein wichtiger Meilenstein für den Naturschutz in Deutschland.

Der Wildnisfonds ist ein Förderprogramm des Bundes. „Förderprogramm“, das klingt nach grauen Amtsstuben, Paragrafen und Papierbergen. Doch tatsächlich verbirgt sich hinter diesem Wort ein wirksames Instrument, das Flächen direkt für die Wildnis sichert. Es ermöglicht, Land mit staatlichen Mitteln zu kaufen, den Einfluss

des Menschen dort zu minimieren, um der Natur mit all ihren dynamischen Prozessen wieder freie Hand zu lassen. Bäume dürfen dann einfach stehen bleiben, Totholz darfverringern, Flüsse dürfen über die Ufer treten – weil diese Abläufe eben im Kreislauf der Natur genauso vorgesehen sind. Damit entstehen wieder Wildnisgebiete, in denen seltene Tier- und Pflanzenarten überleben können. Doch auch für uns selbst ist Wildnis wichtig. Deutlich wird das gerade jetzt in der Pandemiezeit, in denen Menschen verstärkt den Ausgleich in der Natur suchen. Wilde Landschaften sind dabei besonders beliebt und so steigt der Besucherdruck an manchen Orten bedenklich – ein Beweis, dass wir mehr wilde Gebiete brauchen.

„PARSHIPPEN“ IN SACHEN WILDNIS

Bereits im Juli 2019 hatte der Bund den Wildnisfonds aufgelegt und bei uns, bei der ZGF, war die Freude groß. Hatten wir doch gemein-

ZGF BÜROLLA 1/21 35

OCTOBER 2021

TIERWAISEN
Das Heim für Schimpansen

NACHTLEBEN
Megreatiere in der Dunkelheit

NATIONAL GEOGRAPHIC

SPEZIAL: GRÜNE MOBILITÄT
E-Flugzeuge und E-Autos der Zukunft

Wildes DEUTSCHLAND

Wo unberührte Natur zurückkommt.
Und warum wir sie so dringend brauchen.

10
4 142006 003626

WILDNIS
IN DEUTSCHLAND

Deutschlands größtes Umweltmagazin

greenpeace magazin.

2.22 März - April
werbefrei, leserrnähert.

WILDNIS WAGEN
Warum Deutschlands Natur mehr Platz braucht

Presse - Kommunen mit Relevanz

HOME | BÜNDNIS | PROJEKTE | PRAXISBEISPIELE | SERVICE | NEWS

300 Kommunen für biologische Vielfalt

Die Stadt Müncheberg aus dem Landkreis Märkisch-Oderland ist das 300. Mitglied des Bündnisses.

MEHR

Kontakt Intern Presse Suche

Newsletter

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. 4/2021

Ausschreibungen

Neuer Förderschwerpunkt Stadtnatur

Das Bundesprogramm Biologische Vielfalt fördert bereits seit 2011 Projekte zum Schutz und der Entwicklung der biologischen Vielfalt in Deutschland. Mit dem neuen Förderschwerpunkt wird eine zentrale Maßnahme des Masterplans Stadtnatur umgesetzt, die die Bundesregierung 2019 als Maßnahmenprogramm für lebendige und attraktive Städte verabschiedet hat. Ziel ist es, im Sinne der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt den Anteil an naturnahen, arten- und strukturreichen Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich durch ein ökologisches Grünflächenmanagement zu erhöhen und die biodiversitätsfördernde Durchgrünung von Städten und Gemeinden zu verbessern.

[Mehr zum Thema](#)

Der Wildnisfonds - Kommunen erhalten Geld vom Staat für Wildnis von morgen

Ihre Kommune möchte Wald, Auen-, Moor- oder ehemalige Militärflächen verkaufen und gleichzeitig etwas für den Natur- und Klimaschutz tun? Dann tragen Sie zur Entwicklung eines neuen

Wildnisgebietes bei. 20 Millionen Euro stehen im Haushalt des Bundesumweltministeriums über das Förderprogramm „Wildnisfonds“ dafür bereit. Wer Grund verkauft, tauscht oder das Nutzungsrecht abtrifft, erhält im Gegenzug den vollen Verkehrswert der Fläche. Käufer sind Stiftungen oder Naturschutzorganisationen, die diese Flächen oder deren Nutzungsrechte mit Mitteln des Wildnisfonds erwerben.

Solch neue Wildnisgebiete sollen mindestens 500 oder sogar 1.000 Hektar groß sein. Förderfähige Flächen müssen jedoch nicht schon per se diese Größe erreichen. Sie müssen jedoch so erweitert werden oder selbst ein bereits bestehendes Gebiet erweitern, so dass perspektivisch über Jahre solch ein großes, unzerschnittenes Wildnisgebiet entsteht. Dies kann zum Beispiel durch Tausch oder Arrondierung geschehen.

Um den passenden Verhandlungspartner zu finden, stehen Ihnen die neutralen Beratern der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt zur Verfügung. Sie bringen Grundbesitzende und Naturschutz an einen Tisch. Den Förderantrag reicht dann der Naturschutzpartner beim Projektträger Zukunft - Umwelt - Gesellschaft (ZÜG) gGmbH ein.

[Wildnis in Deutschland](#)
[Zukunft - Umwelt - Gesellschaft](#)

Studie „Natur- und Klimaschutz in bayerischen Städten“



Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) führt derzeit eine Abfrage zu bestehenden Projekten und innovativen Ideen im Bereich Natur- und Klimaschutz in Städten durch. Dabei stehen fünf Themenfelder im Fokus: 1) Stadt-Natur-Identität, 2) Kommunale Strategien zum Biodiversitätsschutz und deren Umsetzung, 3) Biotopverbund und dynamische Naturflächen im Siedlungsraum, 4) Natur- und biodiversitätsfreundliche Produktion von Lebensmitteln im Stadtbereich und 5) Naturbewusstsein und naturgerechte Naherholung.

Aus allen eingesendeten Projekten und Ideen werden mit einem Expertengremium die vielversprechendsten ausgewählt und gemeinsam weiterentwickelt. Um diese ausgewählten Projekte und Ideen in die Umsetzung zu bringen, unterstützt die ANL auch bei der Finanzierungsfindung. Eine Finanzierung kann jedoch nicht garantiert werden.

[Mehr zum Thema](#)

BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden

Für das Projekt „BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden“ haben das Erzbistum Köln (EBK) und zwei evangelische Landeskirchen – die Evangelische Kirche von Westfalen (EKW) und die Evangelische-Lutherische Landeskirche Hannover (ELKH) – mit über 3.000 Gemeinden und über fünf Millionen Gemeindegliedern zusammengearbeitet. Die Fachexpertise bezüglich biologischer Vielfalt bringen in Nordrhein-Westfalen Biologische Stationen und in Niedersachsen das Fachpersonal der Landeskirche in das Projekt ein. Ziel des Projektes ist es, Kirchenorte im Sinne der Biodiversitätsstrategien von Bund, Land und Kommunen aufzuwerten und Kirchenflächen zu wichtigen Knotenpunkten der urbanen grünen Infrastruktur zu entwickeln.

[Mehr zum Thema](#)



Laubacher Wald - Neue Hessische Waldwildnis entsteht durch Sicherung von 224,5 Hektar über Mittel des Wildnisfonds.

Mehr Informationen rund um das Bündnis finden Sie unter www.kommbio.de

Bei Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an:
Kommunen für biologische Vielfalt e.V. | Tel.: +49 7732 999536-2 | E-Mail: info@kommbio.de





ZÄH
Wo einst für den Krieg geübt wurde, wie in der Lindenzweide, kämpft sich heute die Natur zurück. (Wildniszeitung)

vernichtet, für Acker und Wälder abgeräumt, bebaut und verheizt. Nach einer Erholung – weil die Bevölkerung durch die Pest und Kriege dezimiert war – folgte ein zweites Wald-Tief zur Zeit der Industrialisierung. Um 1900 waren 26 Prozent der Flächen Wald. Heutzutage bedecken mehr als die Hälfte des Landes intensiv genutzte Agrarflächen, ein Siebel Siedlung, Industrie und Verkehr, ein Drittel ist Wald.

Das klingt nach viel. Doch laut Naturschutzorganisation Greenpeace sind das zu 90 Prozent Holzäcker mit standortfremden Baumarten. 97 Prozent des Waldes sind menschlich geprägt. Er wirkt grün und vital, aber es steckt wenig Pflanzen- und Tierreichtum darin, so Ulrichs. Davon gehen auch hier ein Drittel der Tiere und Pflanzen laut World Wildlife Funds als im Bestand gefährdet, heimische Arten wie Auersichler, Wiesent und Wildpferd sind längst ausgerottet. Die Klimakrise verdeutlicht die Schwächen des Wirtschaftswaldes, viele Pflanzengruppen trotzt verdorrte Fichtenriedelnde.

UMSTRITTENE NATURERHOLUNG

Dabei gibt es heftige Diskussionen, wie Wildnis optimal wächst. Die rote Lehre heißt: die Natur Natur sein lassen. Doch das füllt dem Menschen schwer, wie das Beispiel des Nationalpark Bayerischer Wald



WIE IN DEUTSCHLAND WILDNIS WIEDER WÄCHST
Die so genannte Neue Wildnis, das sind Gebieten, in der die Natur wieder nach eigenen Gesetzen wachsen darf. Allen voran sind das die 16 deutschen Nationalparks sowie aus der Nutzung genommene Konversionsgebiete, siehe www.wildnisin-deutschland.de. Gemeinsam ist den Wildnisgebieten, dass sie auf Dauer rechtlich geschützt sind und mindestens 1000 Hektar groß sind. Optimal wäre es auch, wenn Schutzgebiete miteinander vernetzt wären.
Wichtig zu wissen: Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete, die von für gut geschützt haben, sind oft nur in kleinen Teilen wirklich unangestastet. Immerhin stellen heute immer mehr Bundesländer Waldstücke als Naturwälder unter Schutz. Besser als nichts, aber zu begrenzt vor allem für wandernde und auf Weite angewiesene Tiere und Pflanzen.

zeigt. Nachdem dort große Teile der Nadelwälder um die 90er Jahre von Stürmen wie Sturmhöhen abgeknickt lagen und die toten Stämme vom Borkenkäfer befallen wurden, gab es eine Zerreißprobe zwischen Naturschutz, Bürgerschaft und Waldbauern: Man muss doch etwas tun, wo die toten Bäume so verheerend ausschauen. Im Schutzraum darf man aber nicht eingreifen. Wo werden die Totholz liegen? Und steckt der Borkenkäfer die Wirtschaftswälder an? Nach schwierigen Jahren ist Akzeptanz eingeklebt, weil die sich wandelnde Landschaft einen Zauber hat und die Bäume und Arten nach dem Käferfraß schneller nachwachsen, als der Mensch es richten kann.

Auch der braucht übrigens mehr helles wie heilsames Grün: »Die Corona-Lockdowns haben deutlich gezeigt, wie groß die Sehnsucht nach ursprünglicher Natur ist«, sagt Ulrichs. Die Nationalparks waren voll wie nie. Stadtnahe Schutzgebiete waren bevölkert wie Fußgängerzonen. Es wurde klar, dass mehr wilder Naturraum nötig ist. »Außerdem sollten wir bedenken: Wald schützt

unentgeltlich unser Klima, produziert Sauerstoff, reinigt unser Trinkwasser, bindet das Nass im Boden, speichert CO₂ und bietet einer Vielfalt von Arten Lebensraum«, so Ulrichs, auch uns.

HEILUNG BRAUCHT LANGEN ATEM

Die Natur übernimmt schnell. Doch Urwald, der die Vorfälle Ur- wieder erwacht erst, wenn Bäume verschiedener Altersklassen miteinander leben wie in einem Mehr-Generationen-Haus. Ein Satz des Ökologen Klose verdeutlicht das Manko: »Uralte Bäume findet man heute eher im Park als in freier Wildbahn.« Er verdeutlicht am Beispiel eines Insekts, warum alt so wichtig ist für die biologische Vielfalt: ein Käfer namens Erniti oder Luchtenkäfer, Gast auf der roten Liste gefährdeter Arten, liebt helere Wälder mit hohem Alts- und Totholzbestand. Optimal findet er etwa Eichen ab 150 bis 200 Jahren Alter. Sind keine Strubäume erreichbar, schrumpft die Population. Dabei ist er Schlüsselart und Baumvorbereiter für andere Arten.

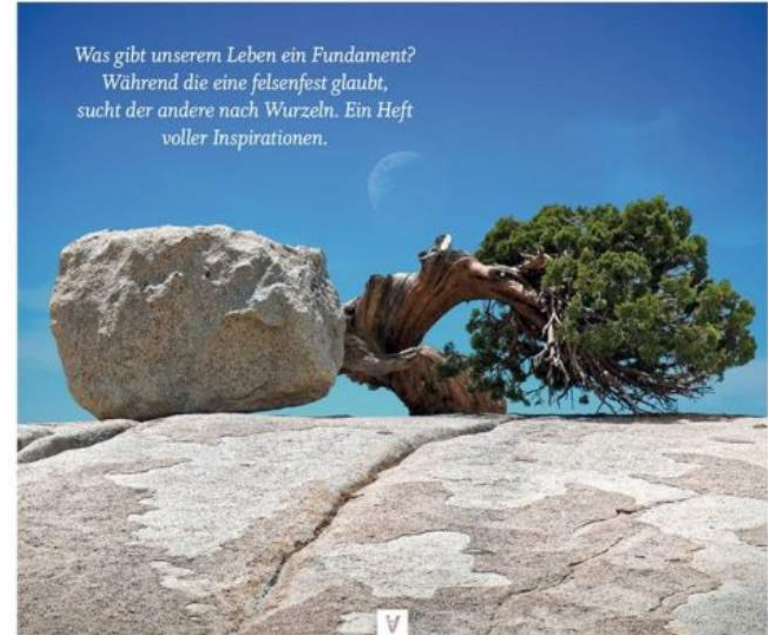
Die Regierung hat inzwischen neue Ziele: Im vergangenen Jahr wurde auf EU-Ebene die neue Biodiversitätsstrategie 2030 verabschiedet, laut der am Ende dieses Jahrzehnts 10 Prozent streng geschützte Gebiete als Ziel für die Mitgliedstaaten festgelegt wurden. Außerdem gibt es seit zwei Jahren ein neues Instrument für die Wildnisentwicklung: der Bund fördert mit 20 Millionen Euro pro Jahr den Kauf von Flächen. So können Stiftungen oder Naturschutzorganisationen Land für neue Wildnis erwerben. Die Initiative bringt Käufer und Verkäufer, meist Privatpersonen, Kommunen oder Kirchenverwaltungen an einen Tisch.

Es gedeiht ein zartes Pflänzchen. »Doch es dauert alles viel zu lange, wenn man den dramatischen Verlust der biologischen Vielfalt und den fortschreitenden Klimawandel anschaut«, meint Ulrichs. Die Heilung braucht einen langen Atem, große Anstrengung, Geld und den Mut, sich große Flächen unzerschnitten erholen zu lassen. Doch die zentrale Nachricht ist: »Die Natur heilt. Wir müssen sie nur lassen«, meint Ulrichs. ■

FLEXIBEL
Nicht nur Strandschalen, Borkenkäferbefall und Totholz erwacht im Regenerischen Wald neues Leben. Und eine veränderte Landschaft.

ANDERS HANDELN

AUSGABE 1-2020
Glaube



Was gibt unserem Leben ein Fundament?
Während die eine felsenfest glaubt,
sucht der andere nach Wurzeln. Ein Heft
voller Inspirationen.





■ Kurz berichtet

Der Wildnisfonds schafft neue Waldwildnis in Hessen

Markus Dietz & Stephanie Kulak

Ende 2020 erwarb die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe mit Mitteln des Wildnisfonds der Bundesregierung die Nutzungsrechte für 224,5 Hektar Privatwald von der Gräflichen Forstverwaltung Solms Laubach. Zusammen mit einer angrenzenden, rund 800 Hektar großen Kernfläche von Hessen-Forst umfasst das Gebiet nun 1 000 Hektar, die zentral im FFH-Gebiet „Laubacher Wald“ im westlichen Vogelsberg liegen. Die Basalverwitterungsböden im vorderen Vogelsberg sind extrem produktiv, sodass nicht nur mächtige Buchen wachsen, sondern sich auch sehr vielfältige Buchenwaldökosysteme entwickeln. Die neue hessische Waldwildnis ist frei von technischen Infrastrukturen und öffentlichen Verkehrswegen. Eine Holznutzung findet nicht mehr statt und die natürliche Dynamik führt alleine Regie.

Im Wildnisgebiet „Laubacher Wald“ (Abb. 1) wachsen rund 70 Prozent Buchen. Kleine, sich auflösende Fichtenbestände sowie Anteile an Eichen und anderen Laubbäumen sind ebenfalls zu finden. Der weitaus größte Teil der Buchen und Eichen ist älter als 160 Jahre und bietet somit hervorragende Bedingungen für eine schnell einsetzende natürliche Waldentwicklung. Bereits heute ist die Artenvielfalt beeindruckend. Zahlreiche europäisch geschützte Tier- und Pflanzenarten finden im Wildnisgebiet ein geeignetes Habitat. Dazu zählen unter anderem die Bechsteinfledermaus und weitere zwölf Fledermausarten, Schwarz-, Grau- und Mittelspecht sowie das Grüne Besenmoos.

Gegenwärtig läuft durch das Regierungspräsidium Gießen der Ausweisungprozess als Naturschutzgebiet, womit dann auch eines der größten hessischen Waldnaturschutzgebiete entsteht. Gegenwärtig laufen vor Ort noch Verhandlungen mit Kommunen, um das Gebiet durch Kommunal- und Stiftungflächen noch zu erweitern. Möglich macht dies unter



Abb. 1: Neue Hessische Waldwildnis entsteht durch Sicherung von 224,5 Hektar über Mittel des Wildnisfonds.
(Foto: M. Dietz, Institut für Tierökologie und Naturbildung)

anderem der Wildnisfonds, ein Förderprogramm des Bundesumweltministeriums. Er soll Flächenbesitzer wie Kommunen, Kirchen oder Privatleute unterstützen, die ihre Flächen in eine natürliche Entwicklung überführen möchten. Stiftungen und Naturschutzorganisationen können Wald-, Moor- oder Auenflächen oder das Nutzungsrecht mit Fördergeldern des Wildnisfonds erwerben – insgesamt 20 Millionen Euro stehen dafür pro Jahr im Haushalt zur Verfügung. Solche Wildnisgebiete sollen idealerweise 500 bis 1 000 Hektar groß sein. Um die Förderung in Anspruch zu nehmen, können Flächen jedoch auch kleiner sein. Sie müssen aber ein schon bestehendes Gebiet durch Tausch oder Arrondierung so erweitern können, dass in absehbarer Zukunft ein großes, zusammenhängendes Wildnisgebiet entstehen kann.

Weiterführende Informationen zum Wildnisfonds finden Sie unter www.z-u-g.org/aufgaben/wildnisfonds/ und www.wildnisindeutschland.de/wildnisfonds/

Kontakt

Stephanie Kulak
Projektleitung
Etablierung Wildnisfonds
Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Bernhard-Grzimek-Allee 1
60316 Frankfurt
Kulak@zgf.de

WID: Spezialausgabe Newsletter (+ 1.000 Abonnenten)

Ihre Stephanie Kulak
Initiative „Wildnis in Deutschland“



GELD VOM STAAT FÜR WILDNISFLÄCHEN VON MORGEN

Tragen Sie als Landbesitzer zur Entwicklung eines neuen Wildnisgebietes von mindestens 1.000 Hektar bei. Der Staat finanziert den Kauf Ihrer Fläche. Wie es genau funktioniert, lesen Sie hier.

0,6

DEUTSCHLAND, DA GEHT DOCH MEHR!

Wildnis gibt es nur auf 0,6 Prozent der Landesfläche Deutschlands. Das Ziel waren 2 Prozent bis 2020. Erfahren Sie, wie Ihr Bundesland nach Recherchen des ZDF-Frontal21 Magazins abschneidet.



EXKLUSIV IM INTERVIEW

Wildnis ist wichtig! Staatssekretär Jochen Flasbarth vom Bundesumweltministerium bringt es auf den Punkt: „Zu Recht fordern wir den Schutz von Naturlandschaften in den Tropen [...] Und gerade deshalb müssen wir uns auch in Deutschland ambitionierte Ziele geben und diese entschlossen umsetzen.“

Zielgruppenspezifische Flyer

WILDNIS
IN DEUTSCHLAND





MIT DER ENTSCHEIDUNG FÜR EIN WILDNISGEBIET MACHEN SIE IHREN LANDBESITZ WERTVOLLER.

Ob Überlassung bei dauerhaftem Ausgleich, Landtausch oder Verkauf – schaffen und nutzen Sie Vorteile für sich und kommende Generationen.

Man kommt nicht umhin zu sehen, dass wir in Zeiten großen Wandels leben. Wirtschafts- und Lebensumstände stehen auf dem Prüfstand. Wir möchten Ihnen zeigen, wie Sie als Landbesitzer einen bedeutsamen Impuls geben können, umgleichzeitig nachhaltig für sich, Ihre Familie und für das Erbe der Natur zu handeln.

Als Landbesitzer erleben Sie hautnah mit, wie Tiere und Pflanzen ihr geschwächtes Dasein im Wald meistern und wie sich andere, wirtschaftlich genutzte Landschaften unter Klimaveränderungen leiden. Nachhaltige Nutzungsflächen verorten sich vielerorts in Schutzgebieten. Gleichzeitigkeit in Politik und Gesellschaft die Existenz, Naturschutz weiter ausbauen. Deutschland braucht mehr großflächige Schutzflächen zur Verwirklichung von Naturschutz- und Klimaschutzzielen. Der Wildnisfonds trägt dazu bei. Er ist ein intelligentes Modell, das die Interessen von Eigentümern und Natur zu beiderseitigen Nutzen verbindet.

Denken Sie also darüber nach, ein Wildnisgebiet zu erschaffen. Finanzstiftung kooperiert und zu 100% abgedeckt durch staatliche Unterstützung. Wenn Sie Ihren Grund in Wildnisgebiet umwidmen, aber Eigentümer bleiben, profitieren Sie durch einen kontinuierlichen Ausgleich Ihrer Nutzungsansprüche. Entscheiden Sie sich für einen Verkauf oder Tausch, erhalten Sie den Verkehrswert Ihrer Fläche. Die Käufer, bei denen es sich um einen Verbund von Stiftungen und Naturschutzorganisationen handelt, beantragen die Kaufsumme über den Wildnisfonds des Bundesministeriums für Umwelt.

Denken Sie also darüber nach, ein Wildnisgebiet zu erschaffen. Finanzstiftung kooperiert und zu 100% abgedeckt durch staatliche Unterstützung. Wenn Sie Ihren Grund in Wildnisgebiet umwidmen, aber Eigentümer bleiben, profitieren Sie durch einen kontinuierlichen Ausgleich Ihrer Nutzungsansprüche. Entscheiden Sie sich für einen Verkauf oder Tausch, erhalten Sie den Verkehrswert Ihrer Fläche. Die Käufer, bei denen es sich um einen Verbund von Stiftungen und Naturschutzorganisationen handelt, beantragen die Kaufsumme über den Wildnisfonds des Bundesministeriums für Umwelt.

FÜR SIE EINE SICHERE SACHE, VERBUNDEN MIT BEDEUTSAMEN PERSPEKTIVEN:

- ABSOLUTE INVESTITIONS- UND PLANUNGSSICHERHEIT
- VERZÄHHRUNG VON WIRTSCHAFTS- UND NATURWALD WÜNSCH
- DIVERSIFIZIERUNG DER EINKOMMENSQUELLEN IHRES FORTBESTREBS
- UNÜBERTRAGBARE UN-WEIT-SETZUNG VON NATURSCHUTZLEISTUNGEN
- AKTIVER BETRAG ZUR SICHERUNG DER LEBENSUMSTÄNDE FÜR IHRE KINDER UND ENKEL
- NACHHALTIGER IMPULS ZUR WAHRUNG EINER INTAKTEN NATUR IN DEUTSCHLAND

WAS IST DER WILDNISFONDS?

Der Wildnisfonds ist ein innovatives Förderinstrument der Bundesregierung für den Kauf von Flächen, auf denen zukünftig Wildnis entstehen darf.

WAS IST ZIEL DES WILDNISFONDS?

Der Wildnisfonds soll dazu beitragen, dass Deutschland sein zwei-Prozent-Wildnisziel erreicht. Dieses ist in der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt verankert. Bisher stehen wir erst bei 0,6 Prozent – das ist sehr wenig im internationalen Vergleich.

WARUM IST DER WILDNISFONDS FÜR SIE INTERESSANT?

Der Staat bezahlt Landbesitzer, die sich für Wildnisentwicklung engagieren.

WELCHE ART VON FLÄCHEN KOMMEN IN BETRACHT?

Der Wildnisfonds fördert den Kauf von ausbaufähigen Gebieten genauso wie das von wirtschaftlich genutzten Flächen. Das können Wälder, Bergbauabandoned, ehemalige Truppenkaserne, alte Anbauflächen, Seen oder Moorflächen, in Moos- und Hochgebirge sein.

WIE GROSS MÜSSEN DIE FLÄCHEN MINDESTENS SEIN?

Förderfähig ist der Kauf von:

- 1.000 Hektar Fläche: Wildnisgebiet, ehemals wirtschaftlich genutzte Fläche oder ehemalige Bergbaugruben
- 500 Hektar Fläche: Moorgebiet, Kiese oder Hochgebirge
- 250 Hektar Fläche, falls dies aus perspektivischer die Schaffung von 1.000/500 Hektar Wildnis möglich ist.
- weniger als 250 Hektar Fläche, falls diese ein bestehendes Wildnisgebiet erweitert oder durch Tausch ein neues Wildnisgebiet schafft (Beispiele finden Sie hier - [Verlinkung](#)).

Die Fläche muss jedoch das Potenzial haben, zu Wildnis von morgen zu werden. Förderfähig sind kleinere oder große Areale – das entscheidende Kriterium ist, dass perspektivisch ein großes Wildnisgebiet (500-1.000 Hektar) entsteht, in dem intensive Nutzungen wie Forst- und Landwirtschaft mehr stattfinden (je nach Frage „Wie großflächig die Flächen mindestens sein?“).

WIE HOCH IST DIE FÖRDERSUMME?

Die Fördersumme beträgt bis zu 330 Prozent des Verkehrswertes der Fläche – der Bund übernimmt also gegebenenfalls die komplette Finanzierung. Dies zeigt den hohen Stellenwert, den die Bundesregierung der Ausweisung neuer Wildnisgebiete einräumt.

WAS WIRD GEFÖRDERT?

Der Wildnisfonds fördert den Kauf einer Fläche (inklusive Kosten für Notar und Grundbuchtrag) oder den dauerhaften Verzicht auf Ihre Nutzungsrechte. Bei letzterem bleiben Flächenbesitzer rechtmäßige Eigentümer und erhalten demnach den vollen Verkehrswert entlastet. Bedingung ist, dass das Land dauerhaft an den Naturschutz übertragen wird.

WAS WIRD NICHT GEFÖRDERT?

Nicht förderfähig sind kleine Flächen, die nicht Teil eines großen Wildnisgebiets sind oder werden können oder Flächen, auf denen jegliche Art von Nutzungen Bestand haben müssen. Die Kosten für die Flächenübertragung nach dem Verkauf (zum Beispiel Grundsteuer oder Verkehrssicherung) gehen auf den Verkäufer über (Ausnahme: Nutzungsverzicht).

WIEVIEL GELD STELLT DER STAAT ZUR VERFÜGUNG?
Im Bundeshaushalt stehen jährlich 2,0 Milliarden Euro für die Wildnisentwicklung zur Verfügung. Der Grundbesitz ist mehr wert! Sprechen Sie mit uns!

FOLGENDE MASSNAHMEN KÖNNEN GEFÖRDERT WERDEN:

- Ankauf von Wildnisgebieten oder wesentlichen Teilen von ihnen,
- Ankauf von Flächen zur Arrondierung oder Erweiterung von Wildnisgebieten oder geeigneten Prozessschutzgebieten,
- Ankauf des Nutzungsrechts oder finanzieller Ausgleich für

- den dauerhaften Verzicht auf wirtschaftliche Nutzungen von Wildnisgebieten oder wesentlichen Teilen von ihnen und
- Ankauf des Nutzungsrechts oder finanzieller Ausgleich für den dauerhaften Verzicht auf wirtschaftliche Nutzungen von Flächen zur Arrondierung oder Erweiterung von Wildnisgebieten oder geeigneten Prozessschutzgebieten.

UNSER ZIEL: SCHAFFUNG VON GROSSEN, UNZERSCHNITTENEN GEBIETEN

KAUF VON FLÄCHEN/
NUTZUNGSRECHTEN MIT
MITTELN DES WILDNIS-
FONDS

ERSETZUNG: 100%
DES VERKEHRSWERTES
(VOLLFINANZIERUNG)

WILDNISGEBIET VON
500 ODER 1.000 HEKTAR

KLINIERE FLÄCHEN
FÖRDERFÄHIG, WEHN
PERSPEKTIVISCH
WILDNISGEBIET ENTSTEHT
(NACHTEILNACHWEISUNG)

START MIT
1/3
DES GEBIETS



ARRONDIERUNG



TAUSCH



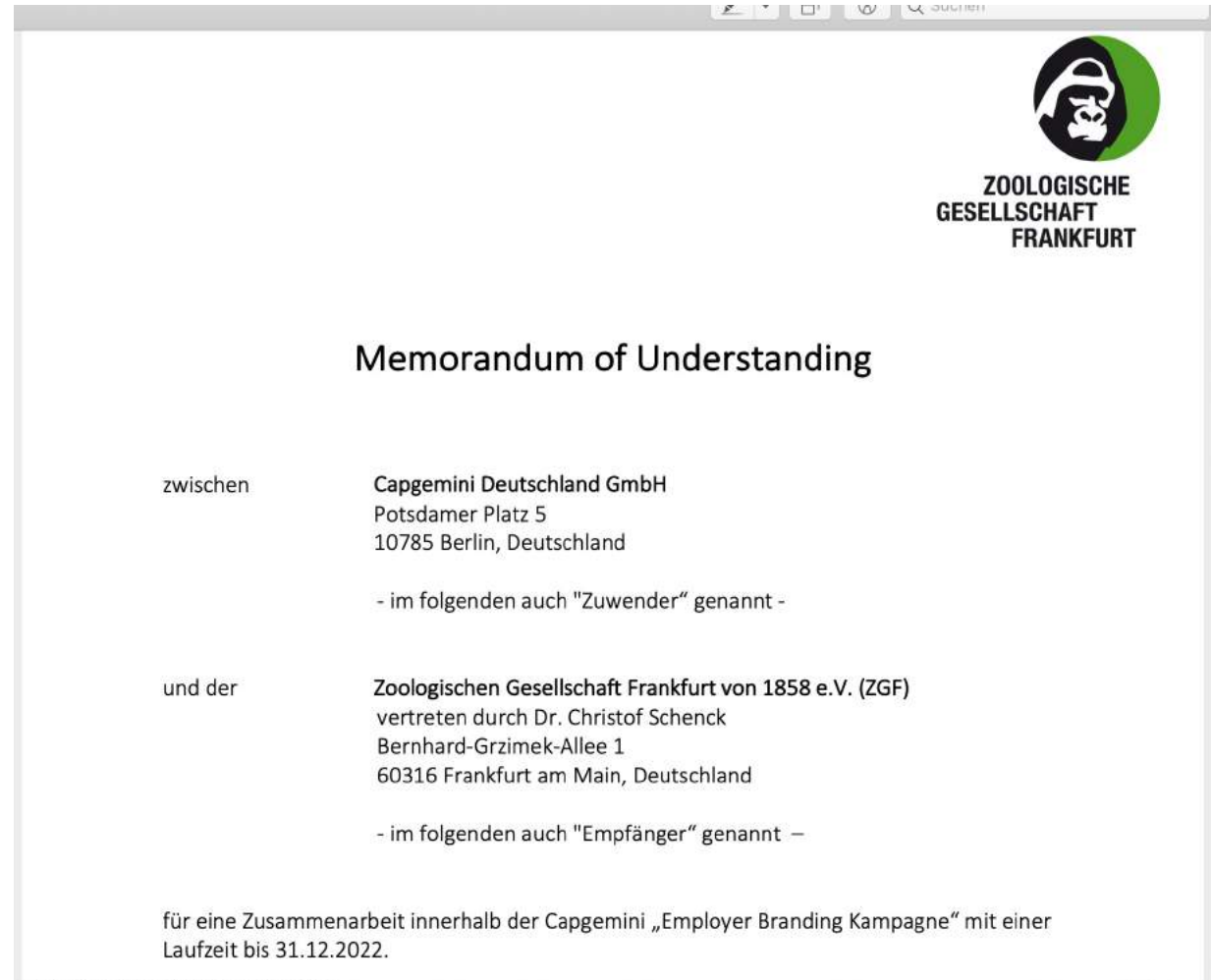
PLANTUDA A SUNT ALII
TEN OIBUS SI DIBIT BBT
ALIBIDIP RIDASIS COM
NUNCION QUI DEBET
TAR CONSECORAS CUS
ALIBUS TINCIS VOLIBIS
MAXIMIS COSAPENSIS
NOLIBIP RIDASIS ET DIBI
NODIS VENICITATOR BEO
NOLIBITA TIBOSANIA
CONEMODITA PERIODAN
QUO VIT SPERAM ESSORAN
ASSET, SIT, SINCIPITIAS
ESSE COME ESSIS DIBI
BIBANT.

Präsentationen vor Ort - Krofdorfer Wald



Schaffung Finanzierungshilfen Folgekosten

Fundraising: Cap Gemini/CSR



AMBASSADOR

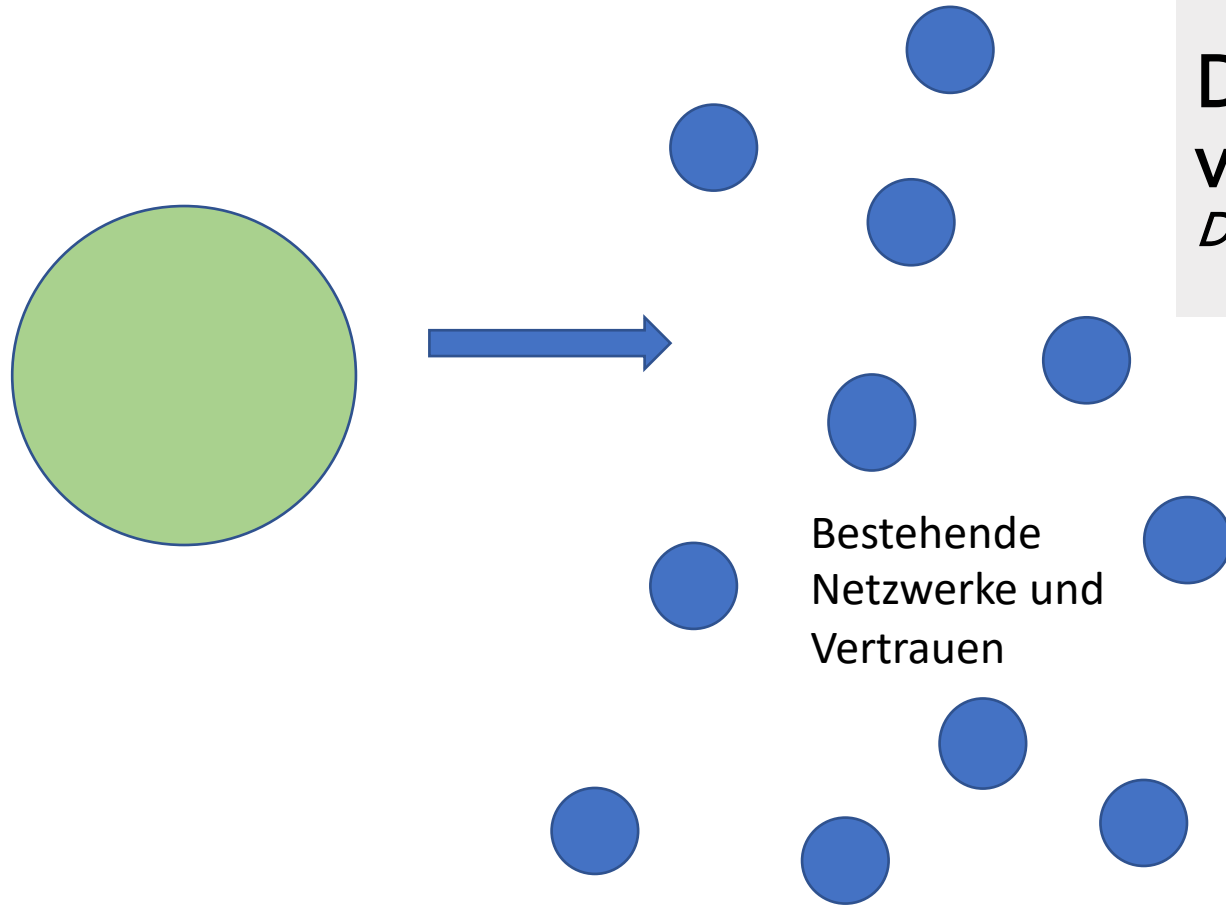
Pilot-Projekt

Der Wildnisfonds Next step

- ✓ Bekanntheit bei den Zielgruppen weiter steigern:
Kommunen / Kirche / Private Flächenbesitzende
- ✓ Informationen aus dem lokalen Flächenmarkt
transparenter machen
- ✓ Lokale Akteure effektiv vernetzen - Schnittstellen

**Wissensmanagement:
Wir etablieren ein effektives Netzwerk:
Die Wildnisfonds-AMBASSADORS**

Raus aus dem Elfenbeinturm



Der shift:
von zentral zu dezentral
Das eine tun, das andere nicht lassen



Der Wildnisfonds AMBASSADOR – So geht's

- ✓ Wir starten ein Pilot-Projekt mit Ihnen als Schlüsselperson (Laufzeit bis Ende Juni 2022)
- ✓ Sie erhalten eine kompakte Fortbildung
 - ✓ 1x Online-Workshop: Host: BMU/ZGF
 - ✓ Infomaterialien & Leitfaden
 - ✓ Diskussion & Networking

Das Netzwerk kann nach Ende der Projektlaufzeit Synergien mit anderen Netzwerken schaffen



341...

... Jahre
bis zum 2%-
Ziel

Service
Reden
Gestalten

ZUGgGmbH:
Oliver Stock

Machen Sie mit!



**ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT**

Kontakt

Stephanie Kulak

Zoologische Gesellschaft Frankfurt

kulak@zgf.de



Zukunft
Umwelt
Gesellschaft

Oliver Stock

ZUGgGmbH

Oliver.stock@z-u-g.org